

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU)

Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e.V.

Adenauerallee 68, 53113 Bonn

Telefon +49 228 224091

Fax +49 228 215503

E-Mail: bhu@bhu.de

Internet: www.bhu.de

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln

Konto 100 007 855, BIZ 370 502 99

Verantwortlich: Dr. Inge Gotzmann

Text: Dr. (des.) Martin Bredenbeck, Daniel Kölzer

Titelbild: Das Grimmer Rathaus (Mecklenburg-

Vorpommern) wurde um 1400 als Backsteinbau im

Stil der hanseatischen Gotik errichtet. Ursprünglich

diente das untere Geschoss Markt- und Gerichts-

geschäften, das obere u.a. Bürgerversammlungen.

Foto: Karsten Kraehmer

Gefördert durch:

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Kulturdenkmal des Jahres waren bereits:

2004 Brunnen

2005 Dorfkirchen

2006 Historische Bahnhöfe

2007 Brücken/Brückenhäufige

2008 Historische Wohnhäuser

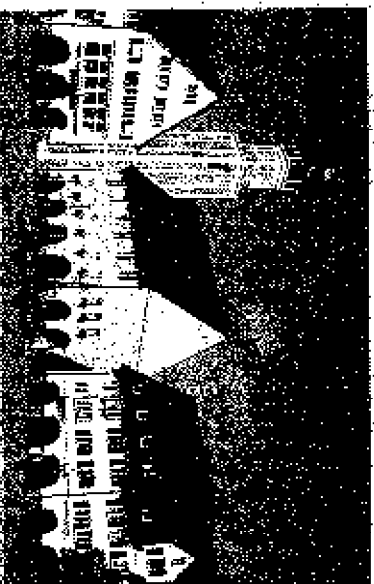
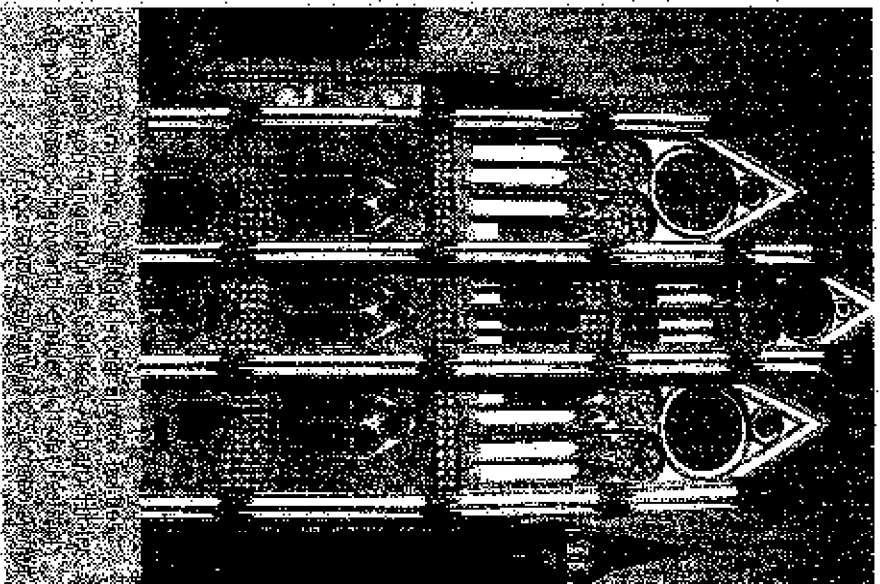
2009 Richt- und Gerichtsstätten

2010 Historische Schulgebäude

2011 Historische Wasserbauten

2012 Historische Wege

2013 Historische Amts- und Rathäuser



Das Rathaus in Grimmel (Kreis Rostock, Mecklenburg-Vorpommern) wurde um 1400 als Backsteinbau im Stil der hanseatischen Gotik errichtet. Ursprünglich diente das untere Geschoss Markt- und Gerichtsgeschäften, das obere u.a. Bürgerversammlungen. Foto: Karsten Kraehmer

Kulturdenkmal des Jahres 2013

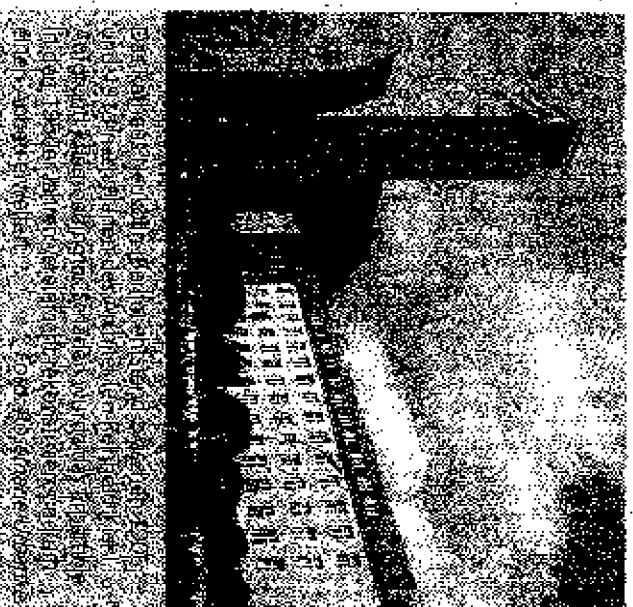
Historische Amts- und Rathäuser



Bund Heimat und Umwelt
in Deutschland

BHU

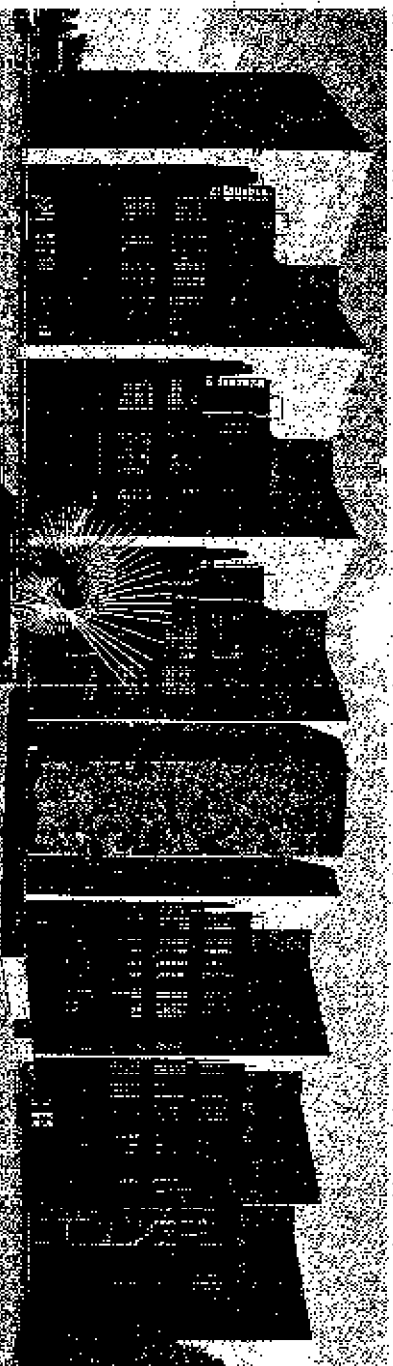
größere Gebäude notwendig, wenn mehrere kleine Rathäuser zusammengelegt wurden. Während die historischen, bis zum frühen 20. Jahrhundert entstandenen Gebäude in ihrem baukulturellen Wert meist als Denkmäler unter Schutz gestellt sind, steht die Architektur der Nachkriegsmoderne, zu der zahlreiche Rathausgroßbauten der 1950er bis 1970er Jahre zählen, aktuell auf dem Prüfstand. Als Zeichen ihrer Zeit und oftmals von durchaus qualitatvoller Architektur, verdienen auch diese modernen Rathäuser einen zweiten Blick, eine entsprechende Würdigung und fallweise eine Unterschutzstellung. Auch wegen ihrer begrenzten Akzeptanz in der Gesellschaft bedürfen die Rathäuser der Nachkriegsmoderne eines besonderen Schutzes. In seiner Publikation „Klotze und Plätze: Wege zu einem neuen Bewusstsein für Großbauten der 1960er und 1970er Jahre“ zeigt der BfU Probleme und Potenziale solcher Bauten auf und regt dazu an, Qualitäten zu entdecken und zu vermitteln.



Das Rathaus in der Stadt Rastatt entstand in den Jahren 1960 und 1961. Es ist ein Beispiel für die Nachkriegsmoderne, die in der Stadt Rastatt einen besonderen Stellenwert einnimmt. Foto: BfU, Rastatt

Ihre Mitwirkung

Historische Amts- und Rathäuser sind Teil unseres kulturellen Erbes. Daher gilt es, diese durch Nutzung und Abnutzung, durch Veränderung und Anpassung in großer Anzahl gefährdeten Bau-



Das Rathaus in der Stadt Rastatt entstand in den Jahren 1960 und 1961. Es ist ein Beispiel für die Nachkriegsmoderne, die in der Stadt Rastatt einen besonderen Stellenwert einnimmt. Foto: BfU, Rastatt

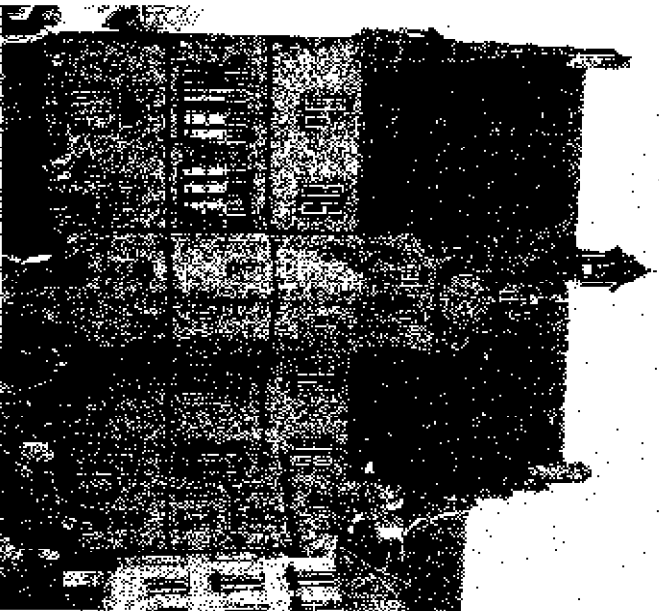
ten, systematisch zu erfassen und aufzuarbeiten, um die schützenswerten Gebäude bestimmen zu können. Für diesen Diskurs und für den Prozess der Wertschätzung sind Vermittlungsarbeit und Dialoge gefragt. Aufgrund der großen Anzahl gefährdeter Bauten sowie der drängenden Zeit, ist es notwendig, dass Amt und Ehrenamt zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. In diesem Sinne ist es auch notwendig, dass das vielerorts vorhandene Interesse in den Heimat-, Bürger- oder Kulturvereinen weiter gefördert wird. Wir freuen uns über Informationen von Ihnen, damit wir der Öffentlichkeit den hohen Wert der Kulturgüter anschaulich vermitteln können. Gemeinsam mit seinen Landesverbänden setzt der BfU sich für das bürgerschaftliche Engagement ein und steht als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie beim Bund Heimat und Umwelt (www.bhu.de) und seinen Landesverbänden.



Das Rathaus in der Stadt Rastatt entstand in den Jahren 1960 und 1961. Es ist ein Beispiel für die Nachkriegsmoderne, die in der Stadt Rastatt einen besonderen Stellenwert einnimmt. Foto: BfU, Rastatt

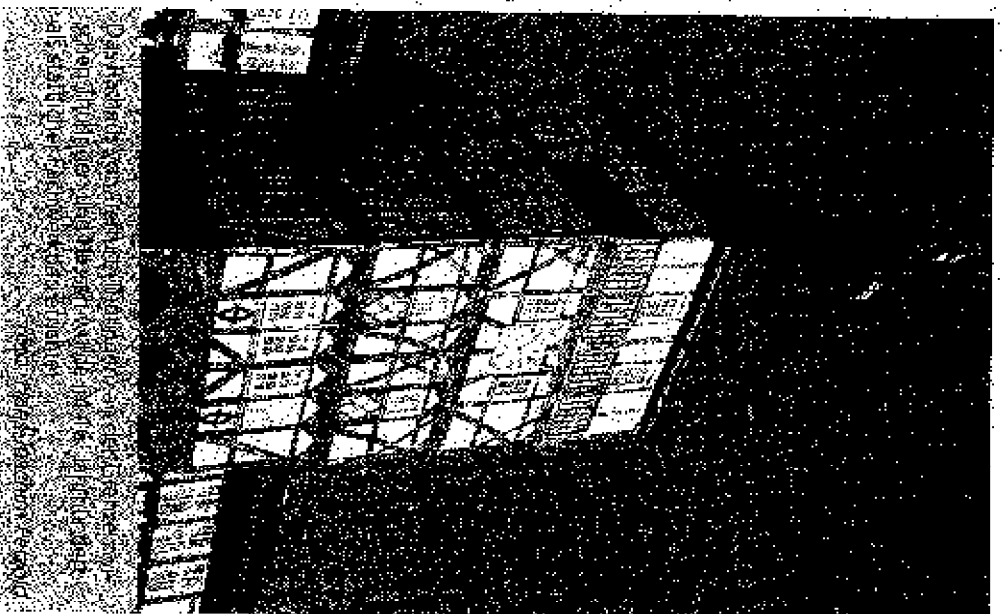
Kulturdenkmal des Jahres

Der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) hat für 2013 „Historische Amts- und Rathäuser“ als Kulturdenkmal des Jahres ausgewählt. Der BHU als Bundesverband der Bürger- und Heimatvereine, der mit seinen Landesverbänden die Interessen von rund einer halben Million Bürgerinnen und Bürgern vertritt, möchte mit der jährlichen Initiative „Kulturdenkmal des Jahres“ auf bedeutende und erhaltenswerte Kulturlandschaftselemente aufmerksam machen. Denn schützen und erhalten lässt sich nur, was man kennt und daher bewusst wahrnimmt. Historische Amts- und Rathäuser sind dafür ein hervorragendes Beispiel.



Das Rathhaus in Hesel (Heseln) wurde ab 1511 errichtet. Der sechsstöckige Treppenturm auf der Vorderseite des Gebäudes soll den Bauherrn und Träger einen markanten Blick mit ihm.

Foto: Irene Ewikel



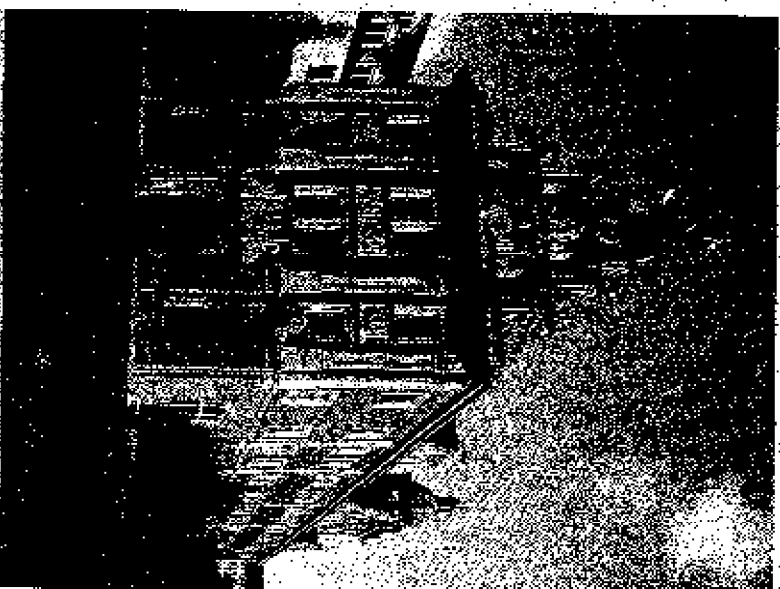
Das Rathaus in Hesel (Heseln) wurde ab 1511 errichtet. Der sechsstöckige Treppenturm auf der Vorderseite des Gebäudes soll den Bauherrn und Träger einen markanten Blick mit ihm.

Baukulturelle Vielfalt

Als Zeichen der Identität und heilighen Selbstständigkeit von Städten und Gemeinden geht von Amts- und Rathäusern eine starke symbolische Kraft aus. Mit ihren Bauformen, Raum- und Bildprogrammen wird das Gemeinwesen repräsentiert. Auch sind Rathäuser Orte der Kommunikation sowie Treffpunkt der Bürgerinnen und Bürger. Oft finden sich alle kommunalen Institutionen wie Einwohnermeldeamt, Standesamt,

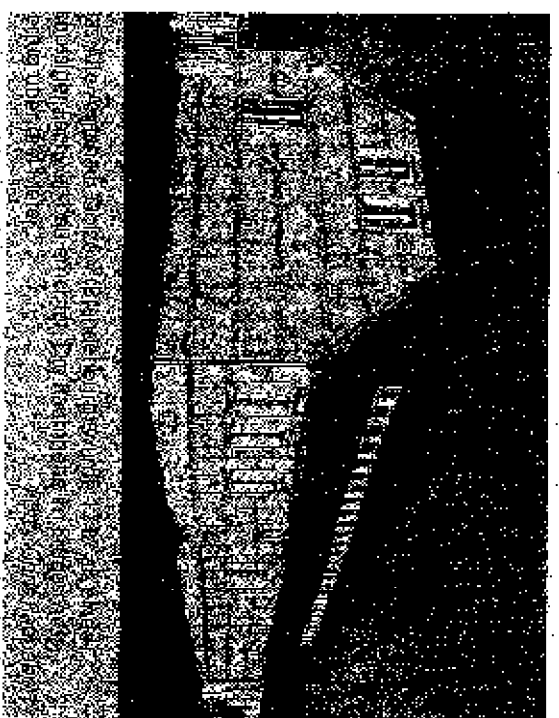
Stadtkasse, aber auch der Ratsaal usw. unter einem Dach. Nicht selten sind Säle für Festlichkeiten der Stadt im Rathaus zu finden. Durch die unterschiedlichen Architekturstile spiegeln die Bauten immer auch Zeitgeist sowie ein bestimmtes Gesellschaftsverständnis und natürlich die jeweiligen Entstehungsbedingungen wider und stellen somit ein Zeichen für den Wandel der Gesellschaft dar.

Als Repräsentativbauten waren Amts- und Rathäuser Symbol für die Erschließung und Entwicklung einer Region. Sie wurden meist an exponierter und zentraler Stelle errichtet und



Das Rathaus in Hesel (Heseln) wurde ab 1511 errichtet. Der sechsstöckige Treppenturm auf der Vorderseite des Gebäudes soll den Bauherrn und Träger einen markanten Blick mit ihm.

Foto: Lutz Ebnardt



Die Rathäuser sind heute Teil einer Kulturlandschaft, die sich aus einer Mischung aus historischen und modernen Gebäuden zusammensetzt. Die Rathäuser sind heute Teil einer Kulturlandschaft, die sich aus einer Mischung aus historischen und modernen Gebäuden zusammensetzt.

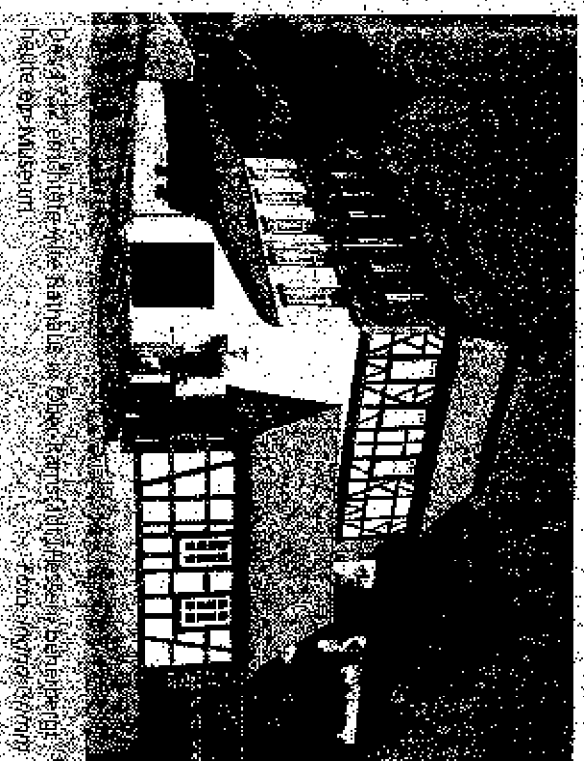
bildeten häufig den Mittelpunkt einer Stadt. Vom ländlichen Bereich bis zu den Städten und Metropolen ist so eine große baukulturelle Vielfalt entstanden. Dabei durchlief das Rathaus als eigenständiger Bautypus eine lange Entwicklungsphase. Architektonische Merkmale älterer Amts- und Rathäuser sind vor allem der Turm, die Laube sowie die Freitreppe. Die Türme, oft das auffälligste Merkmal, dienten als Archiv oder Schatzkammer, aber auch als Gefängnis. Oft beherrschte der Rathaukturm – neben dem Kirchturm – zudem die einzige öffentliche Uhr der Stadt. Während die Laube als Gerichtsort diente, hatte die Freitreppe eine rein repräsentative Aufgabe. Ab dem Mittelalter entwickelten sich Rathäuser als bedeutsame Profanbauten der Städte, wurden größer und prächtiger und konkurrierten mit den Bauten des Adels und der Kirche. Bei Rathäusern jüngerer Generationen reicht die architektonische Vielfalt vom einfachen Saalgeschossbau bis hin

zum weitläufigen Baukomplex und zum Hochhaus.

Viele markante Rathausbauten prägen bis heute das Zentrum von Städten, sind Orientierungs- und touristische Anziehungspunkte. Um den Wert der Gebäude in der Öffentlichkeit bewusst zu machen und ein Bewusstsein für die Bauten zu schaffen, kann somit das oft als vorhandene Potenzial von Rathäusern als unverwechselbares Merkmal im Stadtbild genutzt werden.

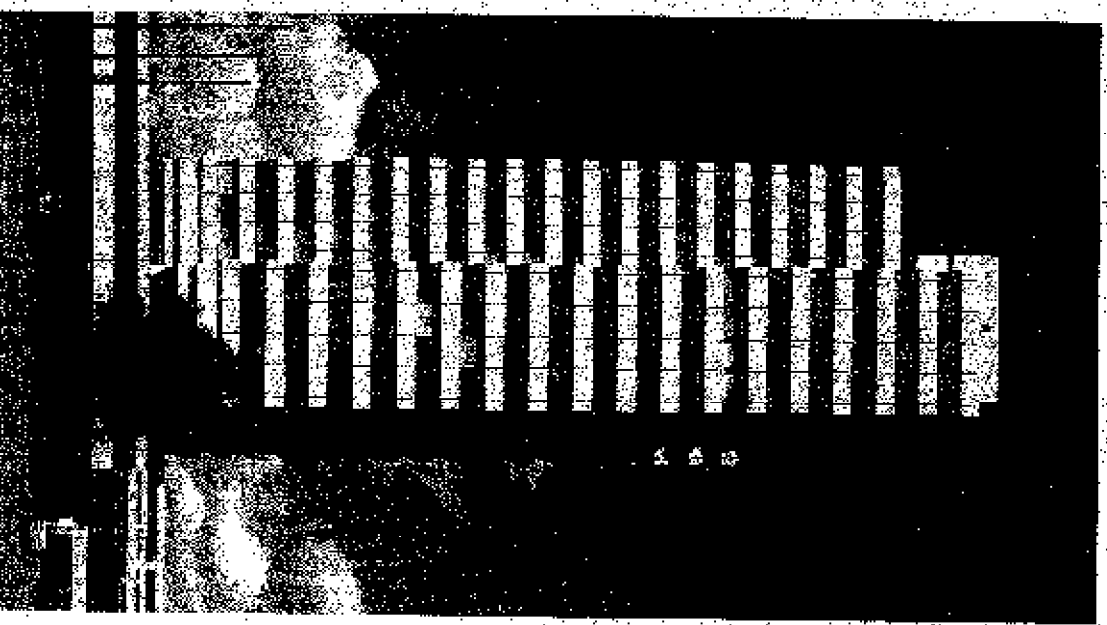
Gefährdete Kulturlandschaftselemente

Die Nutzungskontinuität sorgte einerseits für die Erhaltung vieler Rathäuser, andererseits waren aber oftmals Um- oder Neubauten notwendig, um neue Nutzungsansprüche zu befriedigen. Insofern haben zahlreiche Rathäuser ihr ursprüngliches Erscheinungsbild bereits verloren. Vor allem mit Beginn der Eingemeindungen ab dem 19.



Die Rathäuser sind heute Teil einer Kulturlandschaft, die sich aus einer Mischung aus historischen und modernen Gebäuden zusammensetzt. Die Rathäuser sind heute Teil einer Kulturlandschaft, die sich aus einer Mischung aus historischen und modernen Gebäuden zusammensetzt.

Jahrhundert erlitten viele historische Amts- und Rathäuser einen Funktionsverlust und wurden umgewidmet. Gleichzeitig wurden aufgrund der Rationalisierung von Behördenabläufen neue und



Der Rathausbau ist heute Teil einer Kulturlandschaft, die sich aus einer Mischung aus historischen und modernen Gebäuden zusammensetzt. Der Rathausbau ist heute Teil einer Kulturlandschaft, die sich aus einer Mischung aus historischen und modernen Gebäuden zusammensetzt.